

Standesamtsregister bald im Archiv einsehbar?

Archivare der Region trafen sich in Trittau

Stormarn (am/le). Jedes Jahr lädt das Kreisarchiv mit einer Stormarner Gemeinde, Stadt oder Amt die Archivare der Region ein. Diese Tradition besteht in diesem Jahr wie die Bundesrepublik seit 60 Jahren. 1949 lud erstmalig der Stormarner Landrat Wilhelm Siegel die damaligen Archivpfleger zu einem Arbeitstreffen nach Bad Oldesloe ein.



30 Archivare des Kreises Stormarn kamen kürzlich zu einem Treffen und Gedankenaustausch zusammen. Foto: hfr

Seitdem dient der jährliche Erfahrungsaustausch der Archivare unter anderem dazu, fachliche Fortbildung anzubieten, Brücken zu schlagen und die wichtige Funktion der Archive als lebendiges Gedächtnis der jeweiligen Kommune zu verdeutlichen.

Kreisarchivleiter Dr. Johannes Spallek, Diplom-Archivar Stefan Watzlawzik sowie der Trittauer Amtsarchivar Oliver Mesch freuten sich, in Trittau rund 30 Kollegen begrüßen zu können, die aus Stormarn, dem Landesarchiv in Schleswig sowie den Nachbarkreisen Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Ostholstein angereist waren. Trittaus Bürgermeister Walter Nussel sprach in seinem Grußwort über die wichtige Rolle der Archive als Bewahrer des kulturellen Erbes sowie der Identität der Kommunen.

Aus den reichhaltigen Quellen des „urstormarnschen“ Amtes Trittau, das seit dem Spätmittelalter besteht, könnten seiner Meinung nach noch viele spannende Forschungsarbeiten entstehen. Als ehemaliger Standesbeamter interessierte

er sich aber auch sehr für das aktuelle Hauptthema der Tagung, nämlich die Abgabe der älteren Personenstandsregister und Sammelakten an die Archive.

Neues Gesetz für Standesamtsregister

Geburten-, Heirats- und Sterberegister gehören zu den wichtigsten Dokumenten, die jede Gemeinde oder Stadt führt. Fast jeder Bundesbürger ist in ihnen registriert und so gut wie jeder hat auch seine eigene Geburtsurkunde zu Hause, die anhand des Eintrags im Geburtenregister ausgestellt wurde.

Seit 1. Januar 2009 ist in Schleswig-Holstein ein neues Gesetz in Kraft getreten. Die älteren Akten und Bücher, die bislang dauerhaft im Standesamt aufbewahrt werden mussten, werden jetzt an die Kommunalarchive abgegeben. Geburtenregister 110 Jahre (1898) nach Entstehung, Heiratsregister 80 Jahre (1928) und Sterberegister 30 Jahre (1978) danach. Die Archivare waren sich darin

einig, dass vielfach noch das Vertrauen der Standesbeamten gewonnen werden müsse, um sie zu überzeugen, dass die Abgabe ins Archiv die richtige Entscheidung ist. Nur so könnten die Bände langfristig konservatorisch gesichert und für die Forschung bereit gestellt werden.

Auch über die aktuelle Entwicklung der Archive wurde gesprochen: Die Stadtarchive Bargtheide sowie Ahrensburg berichteten darüber, dass sie neue Büros und Magazine erhalten hätten und die Bestände ab jetzt mit einer Archivsoftware erschließen. Am Nachmittag führte Amtsarchivar Oliver Mesch die Gäste durch die historischen Räume der Trittauer Wassermühle.

Abschließend stellte Kreisarchivleiter Dr. Johannes Spallek das Atelierhaus vor, das 2006 direkt neben der Mühle von der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn errichtet wurde. Im Moment wird dort noch die Ausstellung „Kennfaden Kunst“ zum 25jährigen Jubiläum der Stiftung gezeigt.